

Briefwahl

Bis zum 20. August 2011 stellen die Wahlämter die Wahlbenachrichtigungskarten zu. Auf der Wahlbenachrichtigungskarte sind Angaben und Felder für die Anforderung der Briefwahlunterlagen vorgesehen. Wer am Wahltag nicht Zuhause ist, oder wegen Krankheit das Wahllokal nicht aufsuchen kann, kann mit dieser Wahlbenachrichtigungskarte die Briefwahlunterlagen anfordern. Sie bekommen den Stimmzettel dann zugeschickt und eine zusätzliche Erklärung, die Sie unterschreiben müssen. Noch einfacher ist es mit der Wahlbenachrichtigungskarte direkt zum Wahlamt zu gehen und dort direkt „vor Ort“ den Stimmzettel auszufüllen und schon an diesem Tag den Stimmzettel in eine Wahlurne zu werfen. Verschenken Sie wegen Urlaub oder Krankheit nicht Ihre Stimme.

Am 11. September geht es um die Gestaltung der Bedingungen in Ihrem direkten Lebensumfeld. Wir wollen im Landkreis Grafschaft Bentheim, in den Städten und Gemeinden mit Ihnen gemeinsam den Aufbruch gestalten, das geht nur mit den Menschen. Nehmen Sie Ihr Stimmrecht wahr.



SPD	
Wahlvorschlag	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtliste SPD	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
1. Nachname, Vorname Berufsbezeichnung Straßenname 7	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2. Name, Vorname Beruf Straße 165	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
3. Nachname, Vorname Berufsbezeichnung Wegename 5	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
4. Name, Vorname Berufsbegriff Straßenname 5a	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Sie können alle drei Stimmen einem Wahlvorschlag in seiner Gesamtheit (Gesamtliste) geben.

SPD	
Wahlvorschlag	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Gesamtliste SPD	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
1. Nachname, Vorname Berufsbezeichnung Straßenname 7	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2. Name, Vorname Beruf Straße 165	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
3. Nachname, Vorname Berufsbezeichnung Wegename 5	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
4. Name, Vorname Berufsbegriff Straßenname 5a	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Oder Sie geben alle drei Stimmen einer einzigen Bewerberin oder einem Bewerber (d.h. kumulieren).

SPD	
Wahlvorschlag	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Gesamtliste SPD	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
1. Nachname, Vorname Berufsbezeichnung Straßenname 7	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2. Name, Vorname Beruf Straße 165	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
3. Nachname, Vorname Berufsbezeichnung Wegename 5	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
4. Name, Vorname Berufsbegriff Straßenname 5a	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Sie können aber auch Ihre drei Stimmen auf zwei oder drei Bewerberinnen und Bewerber verteilen.

SPD	
Wahlvorschlag	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Gesamtliste SPD	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
1. Nachname, Vorname Berufsbezeichnung Straßenname 7	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2. Name, Vorname Beruf Straße 165	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
3. Nachname, Vorname Berufsbezeichnung Wegename 5	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
4. Name, Vorname Berufsbegriff Straßenname 5a	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Oder Sie können Ihre Stimmen auf mehrere Gesamtlisten und/oder mehrere Kandidatinnen u. Kandidaten derselben o. verschiedener Listen verteilen (d.h. panaschieren).

Interview mit der neuen Landrätin Dr. Daniela De Ridder

Die Menschen sind neugierig, wer ist Dr. Daniela De Ridder?

Geboren wurde ich 1962 in Kiel, aufgewachsen bin ich im deutschsprachigen Teil Belgiens ganz in der Nähe der niederländischen Grenze. Ich bin verheiratet, Mutter von zwei erwachsenen Söhnen und Mitglied der ev.-luth. Kirche. Nach einem Tageszeitungsvolontariat und Tätigkeiten als Journalistin habe ich an der Universität Göttingen Sozial- und Kommunikationswissenschaften studiert; später habe ich an der Universität Osnabrück in Wirtschafts- und im Bereich Stadt- und Regionalentwicklung meine Doktorarbeit geschrieben. Es hat mir stets viel Freude bereitet, junge Menschen an der Hochschule zu unterrichten, gesellschaftswissenschaftliche Forschung zu betreiben und zentrale Aufgaben im Hochschulmanagement zu übernehmen. Als Leiterin und Gleichstellungsbeauftragte habe ich mich stets für Chancengleichheit und Durchlässigkeit im Bildungssystem eingesetzt. Aktuell berate ich als Projektleiterin mit Personal- und Budgetverantwortung Hochschulen, Ministerien und Unternehmen darin, wie sie mit

dem demographischen Wandel umgehen können.

Sie haben sehr viele Bereisungen und Begegnungen gemacht?

Ja, das stimmt und in jedem Gespräch habe ich viel gelernt. Es gab auch schon Kritik, dass das nicht alles in der Zeitung zu lesen ist. Das war aber bewusst so gesteuert. Mir war es wichtig, in kleinem Kreis auch interne Informationen zu bekommen. Ich will wissen, was geschehen muss und welche Impulse wir brauchen, damit unser Landkreis auch morgen noch aus zukunftsfesten Kommunen und Städten mit lebenswerten Perspektiven besteht.

Sie setzen auch Gespräche und Dialog, ist das auch Ihr Markenzeichen?

Über alle konkreten Maßnahmen, Pläne und Vorhaben, die jetzt im Wahlkampf eine Rolle spielen, hinweg muss die Kommunalpolitik eines stärker leisten: Sie muss die Menschen in der Grafschaft früher, direkter und mit mehr Einfluss an den Entscheidungen beteiligen. Das ist für mich als zukünftige Landrätin eine Verpflichtung. Ich setze daher auf eine Politik des Austausches, bei der gut informierte Bürgerinnen und Bürger ganz bewusst mitreden und mitentscheiden

können. Die Grafschaft muss aus dem Wettbewerb der Regionen als Gewinnerin hervorgehen und darf nicht von der weiteren Entwicklung überrollt werden. Aus dem „es wird schon nicht so schlimm werden“ und dem „weiter wie bisher“ müssen wir gemeinsam ein mutiges Vorwärtsgehen machen. Wenn wir Themen wirklich weiter bringen wollen, müssen wir auf Dialog, ehrenamtliches Engagement und Bürgerbeteiligung setzen. Dabei ist jeder Tag, den wir verstreichen lassen, ein verlorener Tag.

Sie sind als überparteiliche Kandidatin mit einer Unterschriftenaktion angetreten – war das nicht sehr mühsam?

Nun, die Unterschriftenaktion hat gezeigt, wie groß das Vertrauen jetzt schon ist. Die Unterstützung ist sehr ermutigend und motivierend.

Als überparteiliche Kandidatin bin ich ganz nah bei den Menschen, höre ihnen zu und nehme ihre Wünsche, Anregungen und Vorschläge auf. Nicht das Parteibuch ist für mich entscheidend, sondern gute Ideen. Ich habe ja auch beruflich bisher mit verschiedenen Interessen zu tun. Zentral sind für mich dabei immer Problemlösungen angesagt, das ist mein Ziel.